

Cluster 5: Finanzmarktstabilität

(inkl. Themenstellungen der
mikro- und makroprudenziellen Aufsicht)

Clusterbeschreibung

Seit der Finanzkrise 2008, bei der das Vertrauen in den gesamten Finanz- und Bankensektor nachhaltig erschüttert wurde, ist der **institutionelle und regulatorische Rahmen der Finanzbranche** stark in den Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt. Steuergelder wurden in großem Umfang zur Erhaltung der Finanzmarktstabilität investiert. **Unzählige neue aufsichtsrechtliche Vorschriften wurden geschaffen**, meist im Verhandlungsweg auf globaler oder europäischer Ebene, nicht immer mit ausreichender theoretischer Fundierung oder Auswirkungsanalyse.

Die **makroprudenzielle Aufsicht wurde der mikroprudenziellen hinzugefügt**, das Verhältnis der beiden zueinander ist noch im Fluss. Cluster 5 soll demzufolge konzeptionelle wie empirische wissenschaftliche Forschungsarbeiten von hoher wirtschaftspolitischer und regulatorischer Relevanz ermöglichen, die sich mit dem breiten Thema „Finanzmarktstabilität“ multiperspektivisch auseinandersetzen.

Aktuelle Schwerpunkte

- Koordinationsbedarf bei mikro- und makroprudenziellen Maßnahmen im Hinblick auf die Geldpolitik
- Stellenwert der Finanzmarktstabilität als wirtschaftspolitisches Ziel
- Untersuchung der spezifischen Ursachen der Finanzkrise 2008 und deren heutigen Relevanz für die Finanzmarktaufsicht
- Modelle für Auswirkungsanalysen neuer Regulierung
- Stresstestmodelle (inkl. Zweitrundeneffekte und/oder Nachhaltigkeitsfaktoren)
- Risikoappetit einer Aufsichtsbehörde
- Die Suboptimalität von Kompromissen in der Regulierung
- Konfliktregelung in Gremien und zwischen Institutionen (mit Bezug auf die Finanzmarktstabilität)
- Fragen der Eigenmittelpolitik von Banken und Versicherungen sowie deren Risikomanagementtechniken
- Auswirkung neuer Technologien auf das Businessmodell von Banken (Stichwort Fintech) von Interesse
- Fragen des Bankrechnungswesens (IFRS, etc.)